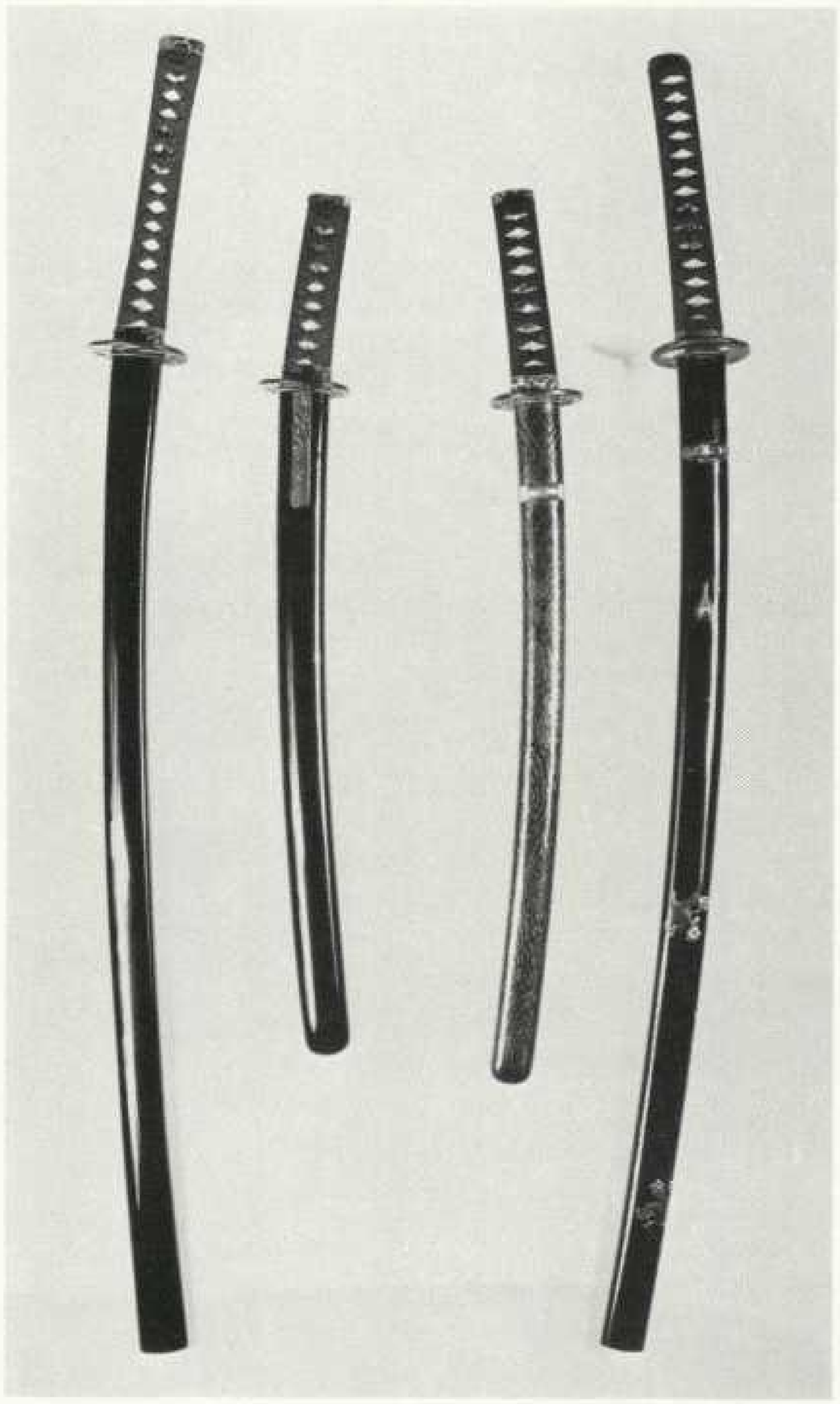
Kasak, ca. 217 × 143 cm, Kaukasus, 9. Jahrhundert

Der vorliegende Teppich — er wird am Stand des Orientteppichhauses Adil Besim bei der Salzburger Kunst- und Antiquitätenmesse vom 19. bis 27. März 1983 ausgestellt — ist ein klassisches Beispiel dieser traditionellen Volkskunst.
Viele Merkmale, wie etwa der dunkelbraune Schuß, die Nuancierung der Rottöne sowie der fleischige Griff der handversponnenen Wolle, lassen auf eine Herkunft aus dem westlichen Hohen Kaukasus schließen.
Die drei großflächigen Innenfelder sind sehr klar gezeichnet und von einer dunkelroten Bordüre umrahmt, die farblich abwechselnd symmetrische Wachstumssymbole zeigt.
Durch seine Traditionstreue vermittelt der Kasak Ruhe und Sinn für das Wesentliche. Dies mag wohl der Grund dafür sein, daß er den heutigen Menschen der Massengesellschaft so anspricht. Wohl auch mit ein Grund für die bis heute erhaltene Ursprünglichkeit der kaukasischen Teppiche ist, daß erst sehr spät und sehr wenige Manufakturen entstanden sind. In erster Linie wurde für den eigenen Gebrauch in den Mustern des jeweiligen Stammes geknüpft. Daraus ergab sich eine unerhört bunte Vielfalt ursprünglicher Volkskunst, die den Liebhaber und Kenner so entzückt.
Der Kasak ist der typische Vertreter der kaukasischen Hochlandteppiche mit hohem, oft sogar etwas zottigem Flor zum Wärmeschutz. Gemeinsames Merkmal aller kaukasischen Teppiche sind die geometrischen Muster. Er wird von im Gebirge lebenden Viehzüchterstämmen aus selbstgefertigter Wolle mittelfein bis grob geknüpft, mit großzügigen — manchmal etwas derben — Motiven, und trägt den Charakter der majestätischen Berglandschaft seiner Heimat mit kraftvollen, ausdrucksstarken Mustern.
Die Bevölkerung Kaukasiens, ihre Sprachen, Religionen und Gesellschaftsstrukturen waren bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts der Wissenschaft praktisch unbekannt. Seit 1830 bemühten sich vor allem russische, aber auch französische und deutsche Gelehrte um die Erforschung der Kaukasier.
Als »Kaukasien« bezeichnen wir das Gebiet zwischen dem Schwarzen Meer einerseits und dem Kaspischen Meer andererseits. Es ist von Gebirgen übersät und besitzt über 1000 Gletscher. Heute gehört dieses Gebiet zur Sowjetunion, in der es drei Republiken und elf autonome Bezirke bildet.
Im Rahmen der Salzburger Kunst- und Antiquitätenmesse zeigt das bekannte Wiener Orientteppichhaus Adil Besim eine Reihe interessanter antiker Orientteppiche sowie europäische Tapisserien des 17. und 18. Jahrhunderts.

aces/p.r./konrad

GALERIE ZACKE

Alte Kunst aus Asien



Von links: Katana, Wakizashi, Daisho (2)

AUSSTELLUNG

Eine reiche Auswahl an kostbaren alten Schwertern ab dem 15. Jahrhundert (tachi, katana, wakizashi, tanto, aikuchi) und Schwertzierat (tsuba, kozuka, kogai, menuki, fuchi, kashira). Katalog auf Anfrage.

WIEN 1, SCHULERSTRASSE 15
TEL. 0222/522223

1. März — 9. April 1983

SALZBURGER KUNST- UND ANTIQUITÄTEN-MESSE 1983 WEISSER SAAL STAND 38